

Uhland, Ludwig: Nähe (1815)

1 Ich tret' in deinen Garten;
2 Wo, Süße, weilst du heut?
3 Nur Schmetterlinge flattern
4 Durch diese Einsamkeit.

5 Doch wie in bunter Fülle
6 Hier deine Beete stehn!
7 Und mit den Blumendüfteu
8 Die Weste mich umwehn!

9 Ich fühle dich mir nahe,
10 Die Einsamkeit belebt;
11 Wie über seinen Welten
12 Der Unsichtbare schwebt.

(Textopus: Nähe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7884>)